

# Altersarmut – ein Thema für Junge?

## Ursachen für Altersarmut

Vor allem die persönliche Erwerbsbiografie bestimmt das Einkommen im Alter. Aber auch politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entscheidungen und Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Höhe der Alterssicherung. Hierzu gehören auch die Entwicklung auf dem Arbeits- und Kapitalmarkt und die demografische Entwicklung.



### Demografie

- Die Menschen werden immer älter (unter anderem durch den medizinischen Fortschritt).
- Es wurden in der Vergangenheit und auch in der Gegenwart zu wenig Kinder geboren.
- Geburtenstarke Jahrgänge („Babyboomer“, 1955 bis 1969 Geborene) treten ab 2020 in die Rente ein. Dadurch verschiebt sich das Verhältnis von Rentnern und Erwerbstätigen immer mehr: Weniger Erwerbstätige zahlen Beiträge für mehr Rentner.



### Politik

- Das Rentenniveau wurde im Rahmen der vergangenen Rentenreformen gesenkt, um die Finanzierbarkeit auch für künftige Generationen zu gewährleisten.
- Die Höhe der gesetzlichen Rente hängt ab von der Höhe und Dauer der Einzahlungen in die Rentenversicherung. Es gibt keine Mindestrente. Wenn die Rente nicht reicht, gibt es die Möglichkeit, die „Grundsicherung im Alter“ zu bekommen.
- Um den gewohnten Lebensstandard zu halten, muss der Einzelne zusätzlich privat/betrieblich vorsorgen.



### Arbeitgeber

- Zurückhaltende Lohnentwicklung insbesondere in den 1990er- und Nuller-Jahren
- Betriebsrenten sind vor allem in großen Unternehmen verbreitet. Kleine und mittlere Betriebe bieten seltener eine betriebliche Altersversorgung an.



### Erwerbsleben

- Schlechte Chancen auf dem Arbeitsmarkt (durch geringe Berufsqualifizierung oder niedrigen Schulabschluss)
- Später Einstieg in das Berufsleben
- Unterbrechungen in der Erwerbsbiografie (zum Beispiel Arbeitslosigkeit, Kindererziehung, Krankheit, Pflege von Angehörigen, Selbstständigkeit)
- Geringer Lohn über einen längeren Zeitraum, dadurch geringe Beiträge zur Rentenversicherung
- Wenig Kenntnis über Möglichkeiten und Förderung der privaten Altersvorsorge



### Kapitalmarkt

- Das Zinsniveau ist in den vergangenen Jahren stark gesunken, es gibt weniger Rendite auf Vorsorgeprodukte (zum Beispiel private Rentenversicherung, Sparverträge).



### Arbeitsmarkt

- Hohe Arbeitslosigkeit in den 1990er- und Nuller-Jahren: Menschen mit langen Zeiten der Erwerbslosigkeit wechseln nun allmählich in die Rente.
- Mehr atypisch Beschäftigte (Teilzeit- und Zeitarbeiter, befristet Beschäftigte)
- Mehr geringfügig Beschäftigte (Minijobber). Sie zahlen keine oder verringerte Sozialabgaben und erwerben keine oder nur geringe Rentenansprüche.